

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 62, Nummer 10

---

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 62, 10: 27–28 (1988)

---

ISSN 0373-7568

Manuskriptannahme am 30. 6. 1988

Erschienen am 21. 12. 1988

## Kurze Originalmitteilungen

### Weitere Funde der Kreiselwespe (*Bembix rostrata*) in der Bergbaufolgelandschaft des Bezirkes Cottbus

Von RÜDIGER KAMINSKI

*Bembix rostrata* (L., 1758) ist eine der größten heimischen Arten der Hymenoptera-Familie Grabwespen (Sphecidae).

In der Liste der gefährdeten Pflanzen und Tierarten des Bezirkes gehört die Kreiselwespe in die Kategorie der „erloschenen bzw. verschollenen Arten“. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß die Kreiselwespe im Kreis Senftenberg in den letzten Jahren wiederholt nachgewiesen wurde.

So konnte am 1. 8. 1985 während einer Exkursion am Nordwestufer des Kleinkoschener Sees eine tote Kreiselwespe aufgesammelt werden. Ein Jahr danach, am 19. 7. 1986, wurde dort wiederum ein Tier dieser Art beobachtet, zur genauen Bestimmung gefangen und anschließend wieder freigelassen. Das Nordwestufer des Kleinkoschener Sees, ein ehemaliger Tagebau, ist mit spärlicher Vegetation, vereinzelt mit Kiefern, Birken und Brombeersträuchern, durchsetzt und weist einige offene Sandstellen auf. Auf einer Exkursion am 9. 8. 1987 wurde am Kleinkoschener See eine Brutkolonie der Kreiselwespen entdeckt. Am Nordwestufer des Sees konnten 4 Erdnester beobachtet werden, die von 4 bis 5 Tieren befliegen wurden.

DONATH (1983) wies am 20. 6. 1982 ein Vorkommen am Senftenberger See nach. Dieses Vorkommen konnte am 25. 6. 1986 neu bestätigt werden. Am Südufer des Sees wurden ca. 15 Individuen beobachtet, die Paarungsverhalten zeigten.

Für den Kreis Senftenberg liegen also gegenwärtig vier Nachweise der Kreiselwespe in zwei Gebieten vor – am Senftenberger See und am Kleinkoschener See. Es ist zu vermuten, daß sich am erstgenannten Fundort eine eigenständige Population herausgebildet hat, obwohl dort noch keine Erdnester der Art gefunden wurden. DONATH (1986, briefl.) vermutet die Brutkolonie von *Bembix rostrata* auf der Insel im Senftenberger See.

Diese in der DDR sehr seltene Grabwespenart scheint in der Bergbaufolgelandschaft von ehemaligen Braunkohlentagebauen zusagende Lebensräume zu finden. Daher liegt die Hoffnung nahe, daß sich die Kreiselwespe infolge der Wiederbesiedlung, in der Bergbaufolgelandschaft weiter ausbreiten wird.

Herrn DONATH, der freundlicherweise die Determination der gefangenen Individuen übernahm, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

#### Literatur

- DONATH, H. (1983): Neue Funde der Kreiselwespe (*Bembix rostrata*) im Bezirk Cottbus. — Natur und Landschaft im Bezirk Cottbus 5: 87—88
- MÜLLER, H. J. (1985): Bestimmung wirbelloser Tiere im Gelände. — 1. Aufl., Jena, Tafel 70
- Rat des Bezirkes Cottbus (1979): Liste der gefährdeten Pflanzen- und Tierarten im Bezirk Cottbus, Hautflügler, S. 20—21
- STRESEMANN, E. (1984): Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und BRD. — 6. Aufl., Bd. 2/1, Berlin

Anschrift des Verfassers:

Rüdiger Kaminski

Steigerstraße 9

Senftenberg

DDR — 7846